

Naturschutz-Vorhaben im Forstbezirk Oberlausitz, Revier Neukollm

- 1. Biotope und LRT ☒
- 2. Biotopverbund ☒
- 3. Artenschutz und Habitats ☒

Name des Vorhabens:

Revitalisierung Neukollmer Moor

Ziel der Maßnahme:

Wiederherstellung und Schaffung eines typischen Staumoores in der Zeißholzer Hochfläche nahe Hoyerswerda durch Stabilisierung des Moorwasserhaushaltes.

Ziel ist die Wasserhaltefähigkeit des devastierten Moorkörpers u. a. durch wasserbauliche sowie naturschutzfachliche Maßnahmen zu erhöhen und Moorbildungsinitiale zu schaffen. Erhalt vorhandener lebensraumtypischer Pflanzenarten (u. a. Sumpfporst (*Rhododendron tomentosum*)).

Vorhabensbeginn: Oktober 2015

Geplante Laufzeit: 2015 – 2023

- 3. Erstellung Bericht und Ausführungsplanung 3. Quartal 2015
- 4. Beginn mit Monitoringmaßnahmen 3. Quartal 2015
- 5. Maßnahmendurchführung 3. Quartal 2018

Vorhabenspartner:

- 4. Untere Naturschutzbehörde Landkreis Bautzen
(Abstimmung und Genehmigung der Maßnahmen im FFH-Gebiet und NSG)
- 5. Planungsfirma „UBB – DR. KLAUS MÖLLER GMBH“

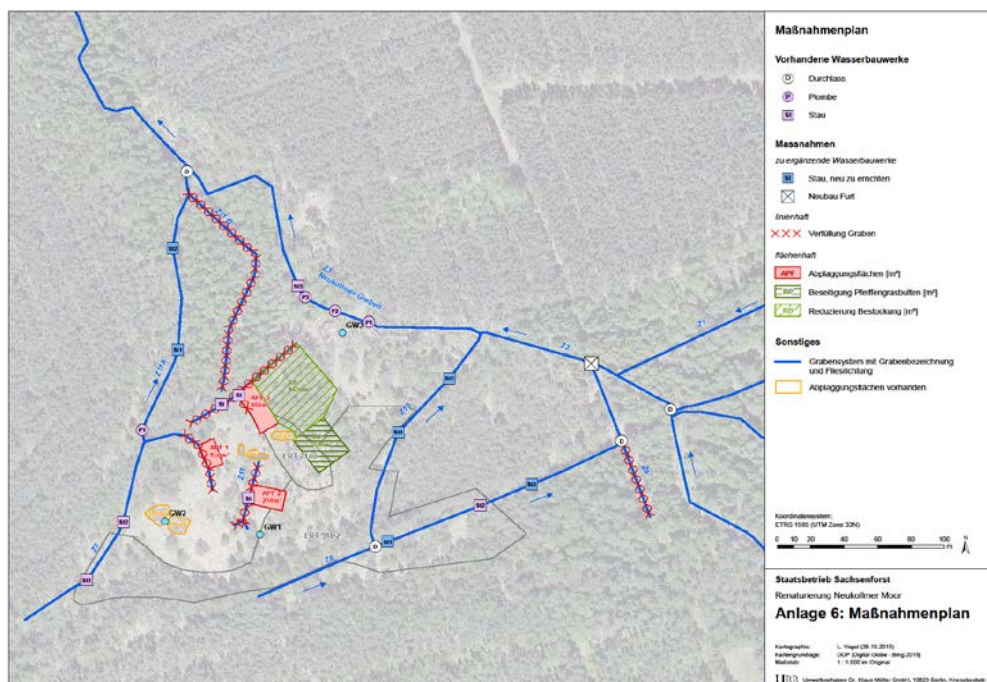


Abb. 27: Darstellung des Projektgebietes einschließlich einzelner Maßnahmen Foto: Forstbezirk Oberlausitz (2018)

Ausgangssituation:

Das Revier Neukollm befindet sich von seiner territorialen Ausdehnung zum überwiegenden Teil im Bereich der Zeißholzer Hochfläche. Dieser Naturraum weist ein vielschichtiges Standortmosaik einer Stapelendmoräne auf, sodass neben armen und trockenen Sandstandorten auch grundwasserbeeinflusste Mineralstandorte auf engstem Raum zu finden sind. Diese Besonderheiten sind periglazialen Ursprungs und beruhen auf der Stauchung und Überlagerung jener Schichtablagerungen (tertiäre und quartäre Kiessande) mit den Vorschüben der Inlandvereisungen sowie die Verwitterung jener erosionsanfälligen gestauchten Sedimentschichtungen (z.B. Tone, Braunkohlen). Somit entstanden verwitterungsbedingte Geländeeinsenkungen (Gieser), welche Grundlage für Moorbildungsprozesse darstellen. Auch durch Nutzung der oberflächlich anstehenden geringmächtigen Kohleflötze erfuhr die Zeißholzer Hochfläche eine anthropogene Überprägung.

Der Bereich des Neukollmer Moores befindet sich in einer ca. 5,5 Hektar großen Geländesenke und wird in nördlicher Richtung durch eine angrenzende Vertiefungsrinne hin entwässert. Das Projektgebiet ist Teil des FFH-Gebietes „Leippe Torno“ und weist besonders geschützte Biotop- und Habitatstrukturen auf. Neben einem Kiefernmoorwald (FFH-LRT 91D2) mit ausgeprägter Strauchschicht aus Sumpfporst (*Ledum palustre*), kommen ebenfalls Biotop- von Übergangs- und Schwingrasenmooren (FFH-LRT 7140) vor. Diese Biotoptypen stellen aufgrund ihrer Seltenheit und besonderen Artausstattung einen hohen naturschutzfachlichen Wert dar, welchem auch nach §30 BNatschG besonders Rechnung getragen wird.



Abb. 28: Darstellung von Ausprägungen des Biotoptypes Übergangs- und Schwingrasenmoor im Winterzustand. Im Bildvordergrund sind mit Wasser gefüllte Schlenken erkennbar, welche aufgrund der Frostlage von Eis überzogen sind. In der Bildmitte schließen sich Bulten aus Pfeifengras an. Diese sind vereinzelt von standortstypischen Gehölzen bestehend aus Birke und Kiefer durchsetzt. Foto: Forstbezirk Oberlausitz (2018)

Aufgrund der geringen Flächenrepräsentanz gilt das besondere Augenmerk dem Schutz jener Flächen und Erhalt vorhandener Vegetations- und Biotopstrukturen, wobei die Vitalität dieser stark vom Bodenwasserhaushalt sowie den einträglichen Niederschlagsmengen abhängig ist.

Arbeitsschritte:

Im Jahr 2015 erfolgte in Anlehnung der Erhaltungsverpflichtungen die Erstellung eines moorhydrologischen Gutachtens sowie der daraus resultierenden Maßnahmenplanung. Das Gutachten sowie die naturschutzfachliche Planung wurden durch eine Fachplanungsfirma realisiert und dem Forstbezirk Oberlausitz sowie den betroffenen Akteuren übermittelt. Die Planung sieht mehrere Maßnahmenkomplexe vor. Komplex 1 dient der Sicherung eines ausgeglichenen Wasserhaushaltes, durch die Erneuerungen von Stützschnellen, Verplombungen von Drainagen und Durchlässen. Der Komplex 2 dient der Revitalisierung vorhandener Moorbiotope durch Abplattung von Bulten (Rohbodeninitiale für Torfmoosarten (*Spagnium* ssp.)). Mit dem Maßnahmenkomplex 3 soll die partielle Beseitigung von Vegetationsstrukturen zur Steuerung des Lichtregimes sowie Verringerung der Transpirationswirkung erreicht werden. Die Gesamtkosten zur Maßnahmenumsetzung werden sich voraussichtlich auf ca. 163.000 € belaufen.

Seit 2016 wurden von Seiten des Forstbezirkes Oberlausitz mehrfach Versuche unternommen die naturschutzfachlichen Maßnahmen umzusetzen. Aufgrund fehlender finanzieller Mittel wurden die Maßnahmen bis dato jedoch leider zurück gestellt.